



SOZIALE SKULPTUR / INTERAKTIVE KI-GESTÜTZTE INSTALLATION

Archive of Possible Lives

Was geschieht, wenn KI die Narrative unseres Lebens fortschreibt?

Archive of Possible Lives ist ein künstlerisches Forschungsprojekt an der Schnittstelle von künstlicher Intelligenz, Biografie und gesellschaftlicher Imagination. Es sammelt nicht die Vergangenheit. Es sammelt das Mögliche: alternative Biografien, nicht getroffene Entscheidungen und Wege, die ein Leben hätte nehmen können.

In einer Gegenwart, in der generative Systeme zunehmend Texte, Bilder und Selbstbeschreibungen hervorbringen, fragt die Arbeit danach, wie sie unser Verständnis von Identität prägen. KI beschreibt die Welt durch Wahrscheinlichkeiten. Was plausibel klingt, kann beginnen, wie Erinnerung zu wirken.

Eine begehbare Hypothese darüber, wer wir gewesen sein könnten.

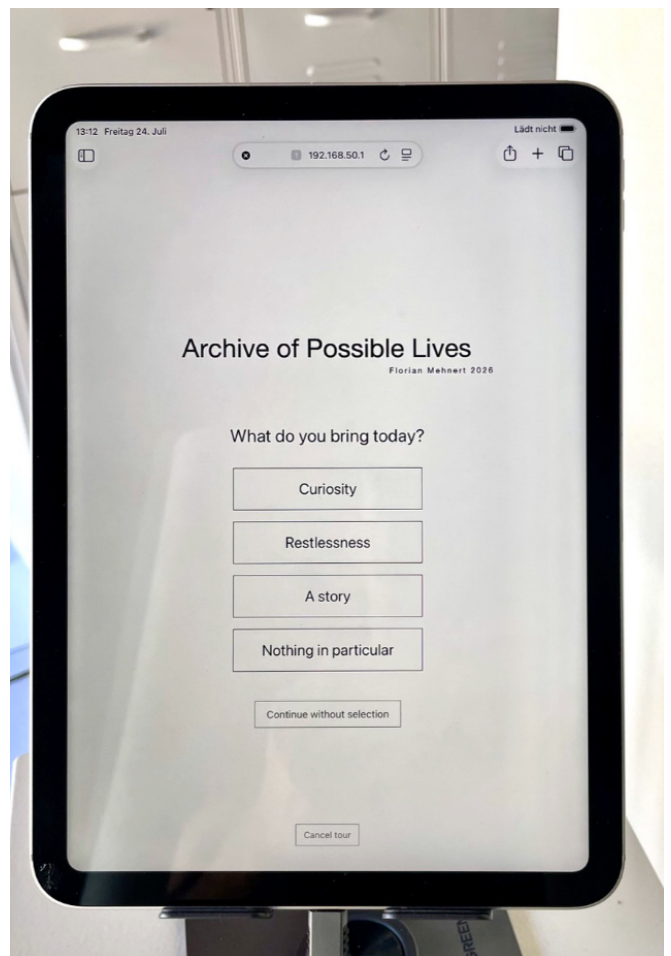
Die Installation macht diese Verschiebung körperlich erfahrbar. Jede mögliche Biografie ist weder wahr noch falsch. Die möglichen Biografien entstehen im Archiv selbst.

Ein Leben, sechs Fragmente

Nach der Eingabe eines Alias und der Wahl einer Sprache beginnt der Weg durch sechs Schubladen. Jede Schublade erzeugt ein neues KI-generiertes Fragment einer möglichen Biografie: eine Spur von etwas, das nie geschehen ist, eine Entscheidung, die hätte getroffen werden können, oder ein Leben, das hätte gelebt werden können.

Schritt für Schritt entsteht ein persönliches Archiv ungelebter Möglichkeiten. KI wird zu einem spekulativen Gegenüber, das eine Biografie aus Wahrscheinlichkeiten statt aus Erinnerungen fortschreibt.

Das Archiv kennt dich nicht.
Warum kann es sich dennoch
persönlich anfühlen?



DAS INTERFACE ERÖFFNET DEN PERSÖNLICHEN WEG

Ein Raum geordneter Schubladen. Eine Biografie in Bewegung.

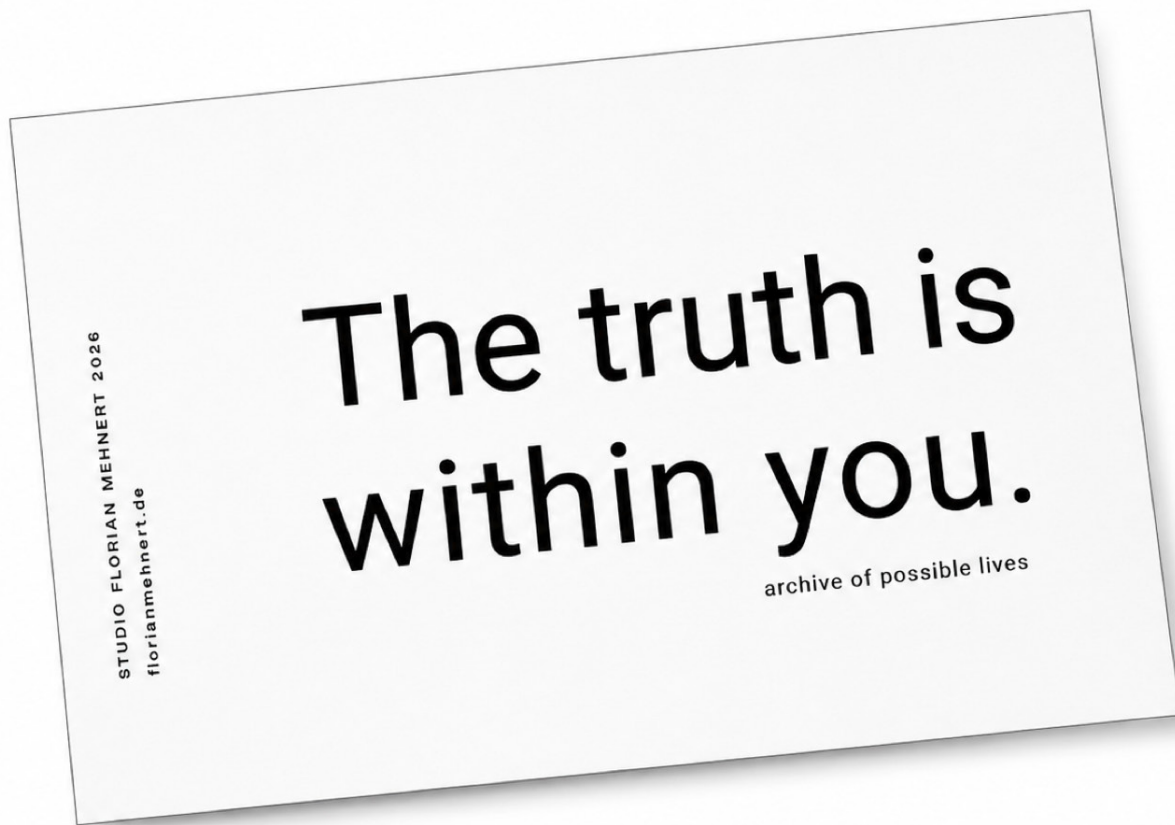


Das Archiv verwandelt ein abstraktes probabilistisches System in einen Ort, der betreten werden kann.
Der Körper bewegt sich, Schubladen öffnen sich und Geschichten erscheinen.

Eine Erzählung entsteht durch Handlung

01	EINTRETEN	Ein Alias, eine Sprache und eine erste Entscheidung öffnen einen persönlichen Weg durch das Archiv.
02	ÖFFNEN	Jede ausgewählte Schublade druckt das nächste Fragment.
03	SAMMELN	Sechs Fragmente fügen sich zu einer möglichen Biografie.
04	REFLEKTIEREN	Eine letzte Karte gibt die Frage nach Wahrheit, Projektion und Wiedererkennen an die Besucher zurück.





Die Wahrheit ist in dir.

Die letzte Karte scheint Gewissheit anzubieten, doch die Installation liefert keine. Sie gibt die erzeugte Biografie an die Besucher zurück: Was wirkt stimmig, was ist Projektion, was ist falsch – und warum kann eine maschinell erzeugte Aussage dennoch Wiedererkennen auslösen?

Wahrheit wird zwischen maschineller Behauptung, gelebter Erfahrung und kritischer Selbstprüfung ausgehandelt.

Die sichtbare Ordnung verbirgt eine Erzählmaschine.

Die Arbeit begreift künstliche Intelligenz als Medium. Abstrakte Prozesse der Vorhersage und Wahrscheinlichkeit werden zu einer körperlichen, sinnlichen Begegnung.

Hinter den Schubladen verbinden sich Technik, Sprache und Wahrscheinlichkeit zu einem fortlaufenden Prozess.

Berechnung wird Teil
der materiellen Konstruktion
des Kunstwerks.





DIE ERZÄHLMASCHINE

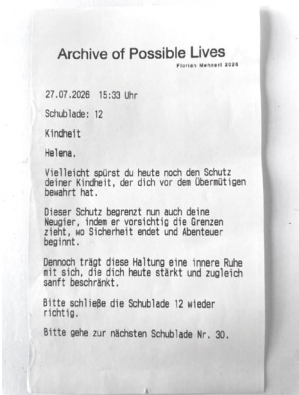
Lokal. Autonom. Physisch eingebettet.

Die sichtbare Ordnung der Schubladen verbirgt ein vernetztes System aus Sensoren, Thermodruckern und einem lokal betriebenen Sprachmodell. Mit jeder Bewegung durch das physische Archiv setzt das System eine individuelle biografische Sequenz in Echtzeit fort.

Das Archiv ist nicht mit dem Internet verbunden. Es verarbeitet ausschließlich den Namen, den die Besucher zu Beginn selbst eingeben; persönliche Profile, externe Datenbanken oder Online-Quellen werden nicht abgefragt. Die Erzählung entsteht erst während der Begegnung. Ihre persönliche Wirkung beruht nicht auf Wissen über den einzelnen Besucher, sondern auf berechneten Wahrscheinlichkeiten, Projektion und Wiedererkennen.

Sechs Fragmente formen ein mögliches Leben.

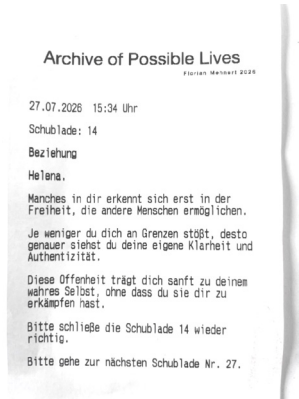
Im Verlauf des Weges sammeln sich sechs individuell erzeugte Fragmente an. Jedes nähert sich der möglichen Biografie der Besucher aus einer anderen Richtung: Kindheit, Selbstwahrnehmung, Beziehungen, Entscheidungen, ein anderes mögliches Leben und die Zukunft.



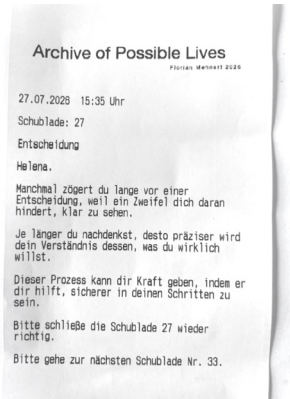
01 KINDHEIT



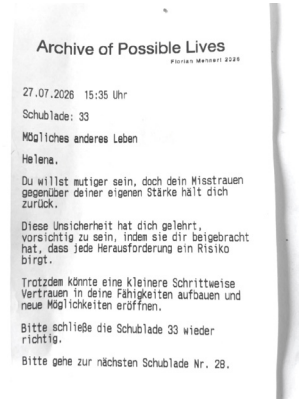
02 SELBSTWIRKSAMKEIT



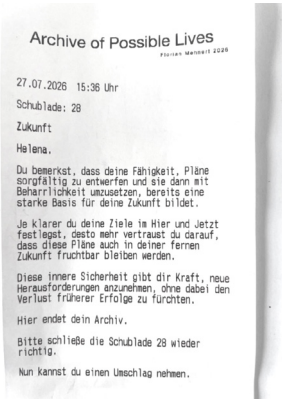
03 BEZIEHUNGEN



04 ENTSCHEIDUNGEN



05 EIN ANDERES MÖGLICHES LEBEN



06 ZUKUNFT

Die Texte sind weder Erinnerungen noch Vorhersagen.
Sie sind plausible Behauptungen, die zu Wiedererkennen, Widerstand und Zweifel einladen.

Warum diese Arbeit heute wichtig ist



Generative KI wirkt zunehmend daran mit, wie Leben interpretiert, bewertet und vorgestellt werden.

Wenn Systeme Empfehlungen, Prognosen und Beschreibungen erzeugen, die Zugang, Sichtbarkeit und Chancen beeinflussen, ist ihre Funktionsweise nicht länger abstrakt. Ein mögliches Leben kann zu einer administrativen Entscheidung werden.

Die Installation fragt, welche Geschichten aus unseren Daten entstehen, welche Möglichkeiten geöffnet oder geschlossen werden und wie sich unser Selbstbild verändert, wenn eine Maschine am Schreiben von Biografie mitwirkt.

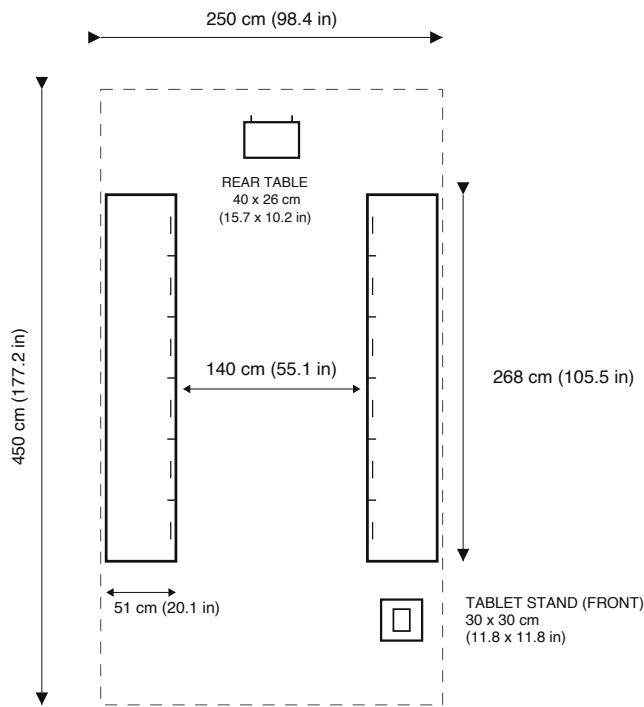
Wer schreibt unsere Biografie
– und wer könnten wir durch
diese Erzählung werden?

Ein begehbares Archiv möglicher Selbstentwürfe

FORMAT	Begehbares Archiv / interaktive Installation / soziale Skulptur
SYSTEM	36 nummerierte Schubladen / 36 Thermodrucker / Sensoren / Kiosk-Terminal
KI	Lokal und autonom betriebenes Sprachmodell / geschlossenes System ohne Internetzugang
BESUCHERWEG	Alias / Sprache / Rundgang durch 6 Schubladen / Schlusskarte
AUSGABE	Sechs gedruckte Fragmente in einem persönlichen Umschlag
ABMESSUNGEN	Variabel / ungefähr 4,5 m × 2,5 m
STROM	230 V, Strombedarf bei laufendem Betrieb ca. 300 Watt
SPRACHEN	An verschiedene Sprachen und lokale kulturelle Kontexte anpassbar
AKTUELL	IPAI Foundation (Dieter Schwarz Foundation), Heilbronn / 30. September 2026 – Januar 2027
JAHR	2026

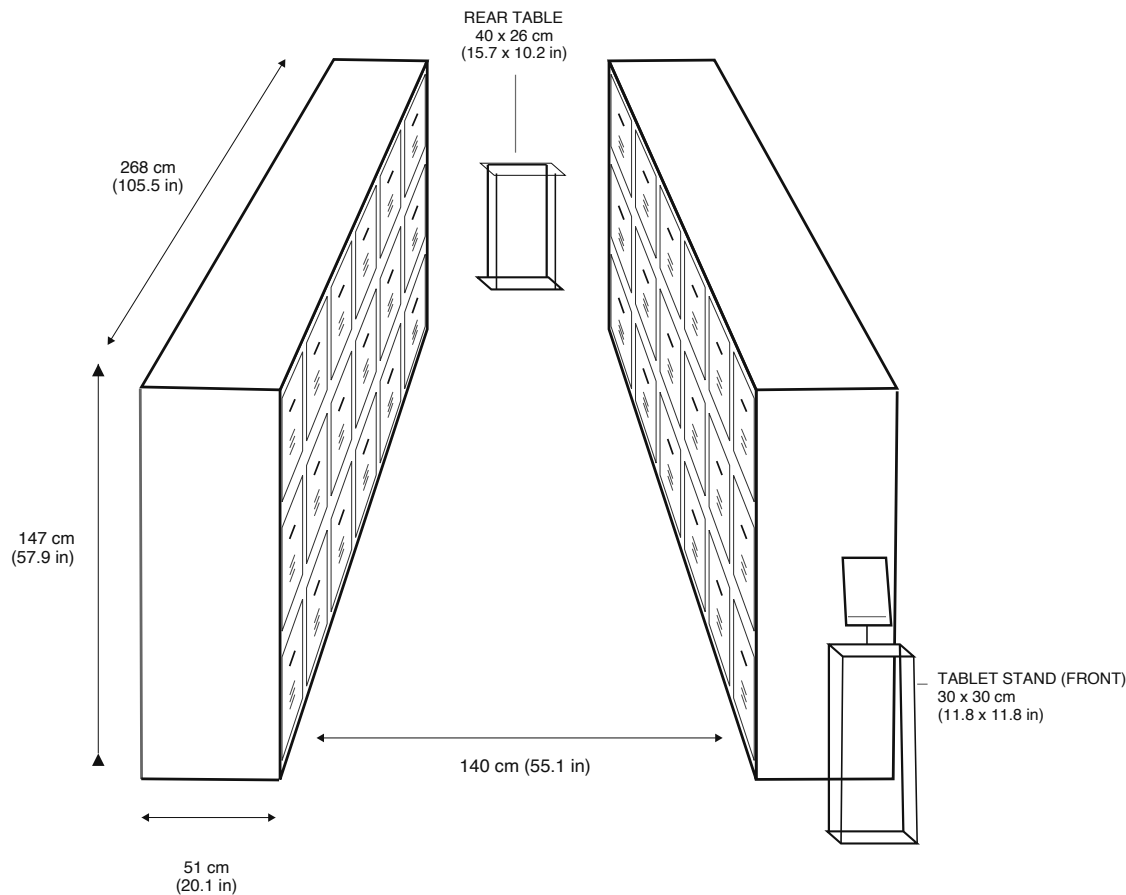
Räumliche Anforderung

TOP VIEW (PLAN)



Required floor area: 250 x 450 cm (98.4 x 177.2 in)

3D VIEW (PERSPECTIVE)





Archive of Possible Lives

Ein künstlerisches Forschungsprojekt über künstliche Intelligenz, Biografie und gesellschaftliche Imagination.

Mehr Lesen

[Archive of Possible Lives – Künstler Essay](#)

Florian Mehnert ist ein deutscher Konzept- und Medienkünstler, dessen Arbeit die gesellschaftlichen und politischen Folgen des technologischen Wandels untersucht. In Installationen, partizipativen Projekten und künstlerischer Forschung beschäftigt er sich mit künstlicher Intelligenz, Überwachung, Daten und individueller Autonomie sowie mit der Frage, wie technologische Systeme unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und Identität prägen.

studio@florianmehnert.de
www.florianmehnert.de

